Naturk. Jber. Mus. Heineanum	V/VI	1970/71	17—18

Polystichum lonchitis (L.) ROTH — ein unbeständiger Farn im Harz

Aus dem Floristischen Arbeitskreis Nordharz und Vorland

Werner Illig, Ilsenburg
(mit 1 Abb. im Anhang)

Im Spätherbst 1968 fand der Verfasser im unteren Wassertal südöstlich von Ilsenburg ein Exemplar eines Farns von etwa 20 cm Höhe. Die Blätter waren einfach gefiedert, die Fieder am Grunde geöhrt, sichelförmig aufwärtsgerichtet und dornig gezähnt. Der Stiel trug Spreuschuppen. Es handelt sich um *Polystichum lonchitis* (L.) ROTH (= *Polypodium lonchitis* = *Aspidium lonchitis*), den Lanzenschildfarn. In jedem Jahr bringt die Pflanze zwei Blätter hervor, die erst nach dem Überwintern vergehen. Sporenbehälter wurden nicht ausgebildet. Der Fundort liegt in einem lichten Fichtenbestand im Gebiet der Aufrichtungszone, die jedoch von Harzschottern überlagert wird. Durch den Fahrbetrieb der Forstwirtschaft ist der Fundort stark gefährdet.

Nach HEYNERT (1970) ist *Polystichum lonchitis* eine nordisch-subarktische Art, die in den Gebirgen in der subalpinen Höhenstufe zu finden ist. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich „vom hohen Norden vereinzelt durch Mitteleuropa bis in die Gebirge Südeuropas", umfaßt weiterhin „Korsika, Mittelural, Kaukasus, Krim, Kleinasien, Turkestan, NW-Himalaja, Altai, Baikalgebirge, Kamtschatka, Japan, Aleuten" sowie „Nordamerika und Grönland".

Für Mitteleuropa werden von HEYNERT (1964) die Böhmischen Mittelgebirge, das Fichtelgebirge, der Thüringer Wald, das Erzgebirge und das Riesengebirge angegeben.

OBERDORFER (1962) bezeichnet *Polystichum lonchitis* als „unbeständig" und „Neuankömmling". *Polystichum lonchitis* wächst in „staudenreichen Blockschuttgesellschaften des Hochgebirges, an lose gefügten Mauern, in bebuschten Steinhalden der Knieholzstufe, in lichten Steinschuttwäldern auch in Felsspalten, auf sickerfrischen, feinerdearmen, humosen Böden, ruhend-konsolidiert, meist kalkhaltig oder sonst basenreich".

Für den Harz geben VOCKE, ANGELRODT (1886) einen Fundort bei Stiege an, der auch von BERTRAM (1894) aufgenommen wird. GARCKE (1895) bezieht sich vermutlich ebenfalls auf diesen Fundort und gibt „angeblich Harz" an. Die jüngste Angabe eines Fundortes bei Lerbach stammt von WEIN (1939). Eine Überprüfung, ob *Polystichum lonchitis* dort noch vorhanden ist, erfolgte in den letzten Jahren nicht (H. HAEUPLER schriftlich).

Polystichum lonchitis ist also in der Vergangenheit im Harz sehr selten und unbeständig aufgetreten.

Literatur

Bertram, W. (1894): Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig mit Einschluß des ganzen Harzes, Braunschweig.

Fukarek, F. (1955): Die Farne, Wittenberg.

Garcke, (1895): Illustrierte Flora von Deutschland.

Heynert, H. (1964): Das Pflanzenleben des hohen Westerzgebirges, Dresden/Leipzig.

— . — (1970): Blühende Bergheimat, Leipzig/Jena/Berlin.

Oberdorfer, E. (1962): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete, Stuttgart.

Rothmaler, W. (1961): Exkursionsflora von Deutschland, Berlin.

Vocke/Angelrodt (1886): Flora von Nordhausen.

Wein (1939): Beitr. zur Kenntnis der Flora Mitteldeutschlands, Hercynia Bd. **1**, Halle.

Weymar, H. (1960): Buch der Farne, Bärlappe und Schachtelhalme, Radebeul/Berlin.

Polystichum lonchitis (L.) ROTH — Lanzenschildfarn
Foto: Manger (Ilsenburg) nach Material des Verfassers

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 5-6_1971

Autor(en)/Author(s): Illig Werner

Artikel/Article: Polystichum lonchitis (L.) ROTH - ein unbeständiger Farn im Harz 17-18